Den Seeligen Kampff

Hat

Bey der den 14. April 1709. geschehenen

Beerdigung

Der Weyland aller Ehr- und Tugendreichen

Fr. Anna Gundlichin/

gebohrnen **Fischerin/**

Des Ehren-Vesten Nahmhafften und Wolweisen

Hn. Martin Gundlichs

Vorstädtschen Gerichts-Verwandten

Liebgewesenen Ehe-Frauen/

Vorstellen wollen

Des Leydtragenden Herrn Wittwers

Schuldigst Beflieſſener

T H O R N/
Gedruckt in E. E. E. Rahts und Gymnasii Druckerey.



WAs ist ein seelger Tod? nichts als die güldne Krohne/
Die an dem Ende steht/ der Schrancken ausgestellt
Da sie derselbige erlangt vons Himmels Throne
Der glücklich seinen Lauff vollendet in der Welt.
Doch wie denjenigen das tapffre Schrancken-Streiten/
Viel Müh und Arbeit bringt; So müssen Christen Leut
Durch dieses Morgenbrod den Sieg allein erbeuten/
Der gantz kein Ende kennt und selbst besiegt die Zeit.
Doch wenn die Seelige die Sanfftmuth selbst gewesen/
Und keinen Menschen nicht erzürnet wissentlich/
Wie hat die Seelige vom Kämpffen denn erlesen
Sich ihren Leichen-Text? Gar woll/ denn welcher sich
Mit seinem Nechsten stets durch Streit und Zürnen kämpffet/
Kämpfft einen bösen Kampff; Sie aber hat bekriegt
Des Fleisches böß Begierd und sie der maaß gedämpffet/
Daß Sie den Teuffel/ Welt und böse Lust besiegt/

Daß

Daß uns Ihr Sterben käm/ wie man soll leben sagen.
Drum Sie den guten Kampff gekämpffet und vollend't
Den Lauff/ gehalten Glaub/ daß Sie hinfort kan tragen
Auch der gerechten Krohn/ die Gott ihr zuerkennt.
Für Ihren gutten Kampff von Ihrer zarten Jugend/
Den Sie in GOttes Furcht in Frommigkeit und Fleiß/
In Häußlichkeit und Treu und aller Christen Tugend
Gekämpffet und darin vermieden keinen Schweiß.
Drum sagt ein jeder recht: es sey noch Schad gewesen/
Du werthe Gundlichin! und ich bekenn es frey/
Daß dich der Todt zu früh zum Opffer ausgelesen.
Doch du o Siegerin! verachst das Welt-Gebäu/
Weil du die Hoffnungs-Krohn beym Himmels-Port gefunden.
Nachdem dein Glaubens-Arm den grossen Sieg erlangt/
Da du den letzten Feind den Todt hast überwunden.
Und weil die Seele schon mit Sieges-Palmen prangt/
So will sich beym Triumph/ das Weinen gar nicht schicken/
Drum legt den Kum̃er ab/ und gönnet Ihr die Pracht
Die keine Zunge nicht weiß gnugsam auszudrücken
Die Ihr der Sieges-Fürst in Engelland bedacht.
Drum steigt sie Himmel auff denselben zuerlangen/
Und läst mit frohem Muth der Welt die Eytelkeit.
Die allen Sterblichen hie pfleget anzuhangen/
Drum sey zur Grabschrifft Ihr wie folget dieß bereit.

Die

Die Seele lebt im Himmel die Seele lebt im Him mel

Da Sie in grosser Pracht/

Das Sieges-Fest begehen/

Und triumphiren kan/

Dem Leibe zwar entnommen/

So lieget hier in Ruh;

Doch sagt Ihr JEsus zu/

Daß Er soll zu Ihr kommen/

Wenn die Posaun Bläß't an:

Ihr Todten solt erstehen/

Drumb giebt sie gute Nacht

Dem schnöden Welt-Getümel dem schnöden Weltgetüm